

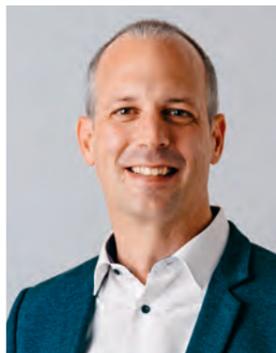


# 2021

## JAHRESBERICHT

Menschen  
für  
Menschen

Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe   
Switzerland



## Liebe Leserin, lieber Leser

Aus dem äthiopischen Bürgerkrieg 2021 erreichten uns nur wenige Bilder. Aber durch die Fotos und Videos von Leid und Zerstörung in der Ukraine ahnen wir, was die Menschen im vergangenen Jahr auch in Äthiopien erleiden mussten.

Im Krieg zwischen den tigrayischen Rebellen und der äthiopischen Regierung ab November 2020 kamen Tausende ums Leben. Millionen Menschen wurden aus ihrer Heimat vertrieben. Die Vereinten Nationen berichten von schlimmen Menschenrechtsverletzungen.

Der Krieg blieb auf Tigray und einige Teile der Bundesstaaten Amhara und Afar beschränkt, weshalb *Menschen für Menschen* in den langfristigen Projektgebieten weiter der «Hilfe zur Selbstentwicklung» nachgehen konnte: Immer geht es darum, die Adressaten nachhaltig unabhängig zu machen. Katastrophenfälle sind die Ausnahme von diesem Anspruch. Dann ist «unbürokratische Nothilfe zugunsten der notleidenden Bevölkerung» geboten. So steht es in unserer Stiftungsurkunde. Eigentlich dachte der Gründer Karlheinz Böhm an Fluten, Dürren, Heuschreckenplagen. Leider machte 2021 der Krieg Nothilfe nötig.

Im April 2021 brachte das Hilfswerk Lastwagen mit Lebensmitteln in die Stadt Wukro in Tigray, um 3000 Familien vor Hunger zu bewahren. Im Oktober versorgte die Stiftung Kriegsflüchtlinge in Kombolcha in der Region Amhara mit Überlebenspaketen: Die Hilfe erreichte notleidende Familien über die Konfliktlinien hinweg (S. 21).

Karlheinz Böhm hat *Menschen für Menschen* vor rund vierzig Jahren auf politische und ethnische Neutralität ausgerichtet. Das Hilfswerk sieht sich nur armen Familien gegenüber in der Pflicht. So können die Projekte über alle Brüche und Krisen hinweg den Schwächsten zur Seite stehen.

Herzliche Grüsse

Boris Blaser, Präsident

**Titelbild:** Mädchen auf einem Weizenfeld in Seka. Durch unsere Bewässerungsinfrastruktur können die Familien jetzt zwei Mal im Jahr ernten (S. 20).



## Liebe Leserin, lieber Leser

«Es ist wie in einem Traum», sagt Etagegnhu Wolderufael: «Meine Kinder haben eine Zukunft. Das ist mehr, als ich vom Leben erwarten konnte.»

Die Mutter dreier Buben war stolz darauf, dass wir ihre Familie zum Jahreswechsel aus unserem Kinderprojekt in Debre Berhan entlassen konnten – so wie 747 weitere Kinder auch. Drei Jahre lang haben wir 1000 Kinder aus 442 Familien eng und umfassend betreut. Zum Jahreswechsel konnten wir die Förderung für Dreiviertel dieser Kinder beenden – weil ihre Familien durch unsere Anstösse nicht mehr zu den Ärmsten der Stadt gehören und sich jetzt selbstständig ein menschenwürdiges Dasein erarbeiten können.

Das ist ein sehr grosser Erfolg – umso mehr in einem Jahr, das durch die Corona-Krise, den Krieg im Norden und damit verbunden eine signifikante Verteuerung der Lebensmittel besonders schwierig war.

Ich möchte Ihnen unser Interview mit der Mutter und unserer Sozialarbeiterin Lemlem ans Herz legen (S. 10–11). Darin wird das grosse Engagement unserer äthiopischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich, die den armen Familien jeden Tag auf Augenhöhe begegnen.

Es ist in allen Projekten ausschlaggebend. Deshalb ergrünt das steinige Fogera (S. 13) und erhalten die Kaffeebauern Abayas mehr Geld für ihre Bohnen (S. 18–19). Deshalb sieht man jetzt Bananengärten und Weizenfelder am Gibe-Fluss (S. 20).

Die Erfolge ermutigen uns, neue dreijährige Projektzyklen zu starten und unsere Hilfe weiter auszudehnen: In den Landbezirken Abaya und Gelana (S. 30) werden wir den Menschen in 14 neuen Gemeinden angepasste landwirtschaftliche Methoden nahebringen. In Debre Berhan erweitern wir unser Kinderprojekt, künftig werden 1200 Kinder unterstützt.

Sozialarbeiterin Lemlem wird also vielen weiteren Familien helfen: «Ich sehe Wandel – durch mich. Das macht mich stolz und froh.» Dass wir Entwicklung bringen können, haben wir den Spendern und Unterstützern in der Schweiz zu verdanken: Ein grosser Dank geht an alle, die *Menschen für Menschen* auch 2022 zur Seite stehen.

Herzlichst

Kelsang Kone, Geschäftsführer

## INHALT JAHRESBERICHT 2021

### STIFTUNG MENSCHEN FÜR MENSCHEN

WER WIR SIND	
Unsere Werte, unsere Ziele	4
DIE LAGE IN ÄTHIOPIEN	
Das Krisenjahr hinter sich lassen	6
WAS WIR TUN	
Fahrplan für die Zukunft	8
WIE WIR PROJEKTE UMSETZEN	
Aus Angst wird Mut	10

### LEISTUNGSBERICHT 2021

Hilfe zur Selbstentwicklung	12
FOGERA	
Die Ressourcen wiederherstellen	13



Baumschule in Fogera

DEBRE BERHAN	
Zuversicht nach schwerer Zeit	14
ADDIS ABEBA	
Ein Leben für die Schwächsten	16
ABAYA UND GELANA	
Kleinbäuerliche Heimat bewahren	18
SEKA	
Immergrüne Gärten am Gibe-Fluss	20
NOTHILFE	
Nothilfe für Familien im Krieg	21



Bewässerungskanal in Seka

### FINANZBERICHT

JAHRESABSCHLUSS 2021	
STIFTUNG MENSCHEN FÜR MENSCHEN	
BILANZ	22
BETRIEBSRECHNUNG	23
REVISIONSBERICHT	27
FINANZPLAN	28



Auf dem Weg zur Sitzung der Kaffeekooperative im Dorf Kelaltu im Bezirk Abaya

### AUSBLICK 2022

Arme Familien brauchen Hoffnung:	
Unsere Aufgaben im laufenden Jahr	29
DANK AN FREUNDE UND GÖNNER	31

## UNSERE WERTE, UNSERE ZIELE



«Es gibt keine erste, zweite oder dritte Welt. Wir alle leben auf ein und demselben Planeten, für den wir gemeinsam die Verantwortung tragen.»

Karlheinz Böhm  
(1928–2014)

### Unsere Vision

Unser Gründer Karlheinz Böhm wollte eine Welt, in der es die Spaltung in Arm und Reich nicht mehr gibt. Mit unserer Arbeit in Äthiopien wollen wir zeigen, dass diese Zukunft möglich ist.

### Unsere Mission

Wir unterstützen die Menschen in Äthiopien darin, aus eigener Kraft die Zukunft ihres Landes zu gestalten. Wir setzen uns für ein Leben ohne Hunger und Armut ein, mit gerecht verteilten Perspektiven, damit die notleidenden Familien ein menschenwürdiges Leben in ihrer Heimat führen können.

In unserem Prinzip der «Hilfe zur Selbstentwicklung» berücksichtigen wir die unterschiedlichen Lebensgrundlagen in Stadt und Land und arbeiten in einem ganzheitlichen Kontext.

Wir ermöglichen den Zugang zu Trinkwasser, zu sanitären Einrichtungen und zur Gesundheitsversorgung. Wir fördern die Qualität der Schulbildung. Auf dem Land helfen wir den Bauern, eine angepasste Landwirtschaft zu betreiben und Wertschöpfungsketten aufzubauen. In den Städten erhalten Mittellose die Möglichkeit einer beruflichen Ausbildung. So können sich die Menschen eine eigenständige Existenz aufbauen und sichern.

### Gründung vor 40 Jahren

Karlheinz Böhm rief im Mai 1981 in der Fernsehshow «Wetten, dass..?» zur Hilfe für Hungernde in Afrika auf. Es war der erste Impuls für die Äthiopienhilfe. Der Schauspieler war in den Fünfzigerjahren durch seine Rolle als Kaiser Franz Joseph in der Filmtrilogie «Sissi» berühmt geworden. Später spielte er

in Filmen von Rainer Werner Fassbinder. Erschüttert von Berichten über die Hungerkatastrophe in der Sahel-Zone nutzte Karlheinz Böhm seine Bekanntheit, um zu helfen: Seine legendäre Wette in der ZDF-Sendung war der Beginn seines Engagements in Äthiopien. Am 13. November 1981 gründete er *Menschen für Menschen* in Deutschland und 1989 die Stiftung *Menschen für Menschen* in der Schweiz. Karlheinz Böhm verstarb am 29. Mai 2014 im Alter von 86 Jahren.

An die Anfänge im Jubiläumsjahr 2021 erinnerten wir mit einem Video. Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Natel, um es anzuschauen.



### Die Ziele

*Menschen für Menschen* schafft für die ärmsten Familien in Äthiopien Lebensperspektiven. Gemäss Karlheinz Böhms Konzept der «Hilfe zur Selbstentwicklung» wird die Eigeninitiative der Bevölkerung gefordert und gestärkt: In allen Projekten ist das Ziel, die Probleme nachhaltig zu beseitigen und die Menschen unabhängig zu machen von fremder Hilfe.

### Organisationsstrukturen

Die zentralen Organe der Stiftung *Menschen für Menschen* sind der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung. Die Stiftungsräte sind ehrenamtlich tätig. Der Sitz der Stiftung befindet sich in Zürich. Dort sind sieben Mitarbeitende in den Bereichen Administration, Projekte, Controlling und Öffentlichkeitsarbeit beschäftigt. *Menschen für Menschen* hat in Äthiopien zwei Mitarbeiter, sie begleiten und kontrollieren die Projekte.

### Projektkontrolle

Grundsätzlich führt *Menschen für Menschen* nur Projekte durch, die anhand definierter Indikatoren zu jeder Zeit auf Fortschritt und Ausgaben geprüft werden können. Budgets und Zeitpläne werden ständig kontrolliert und bei Bedarf angepasst. Um



**Ehrenpräsident**  
Rolf Knie

**Stiftungsrat**  
**Präsident**  
Boris Blaser (seit 2015)

**Stiftungsräte**  
Erwin Birchler (seit 2015)  
Otto Nussbaumer (seit 2015)  
Sandra Lang (seit 2016)  
Nora Teuwsen (seit November 2019)

**Geschäftsführung**  
Kelsang Kone

die Effizienz der Projekte zu gewährleisten, steht die Stiftung in stetigem Kontakt mit den lokalen Partnerorganisationen. Unsere Projekte sind in der Regel auf einen überschaubaren Zeitraum ausgelegt. So werden Abhängigkeiten vermieden und der Bevölkerung ein rascher Übergang in die Selbstständigkeit ermöglicht.

### Transparenz

In unseren Publikationen («Nagaya Magazin») und im Internet ([www.mfm.ch](http://www.mfm.ch)) informieren wir die Öffentlichkeit regelmässig über unsere Arbeit. Seit Frühjahr 2021 bieten wir in einem neuen Format direkte Einblicke an. In Videogesprächen können sich Interessierte mit Empfängerinnen und Empfängern der Hilfe in Äthiopien austauschen.

### Externe Kontrolle

#### REVISIONSGESELLSCHAFT

Die Stiftung *Menschen für Menschen* lässt ihre Rechnungslegung alljährlich von der unabhängigen Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG in St. Gallen revidieren.

#### EIDGENÖSSISCHE STIFTUNGS-AUFSICHT

Die Eidgenössische Stiftungsaufsicht kontrolliert alljährlich, dass das Stiftungsvermögen seinen Zwecken gemäss verwendet wird.

#### ZEWÖ

Seit 1999 besitzt die Stiftung das Gütesiegel der unabhängigen Fachstelle für gemeinnützige Spenden sammelnde Organisationen ZEWÖ. Dieses steht für den zweckgemässen, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz der Spendengelder, eine transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung, unabhängige und zweckdienliche Kontrollstrukturen, eine offene Kommunikation und faire Mittelbeschaffung.



#### KOOPERATION MIT PARTNERORGANISATIONEN

*Menschen für Menschen* setzt die Projekte mit erfahrenen äthiopischen Partnerorganisationen um. Die Zusammenarbeit basiert auf Projektvorschlägen gemäss internationalen Standards und den Prinzipien der Stiftung; sie wird regelmässig überprüft und mindestens alle drei Jahre extern evaluiert.

## DAS KRISENJAHR HINTER SICH LASSEN

Äthiopien stand schon durch die Corona-Pandemie unter Druck. Dann erschütterten die Kämpfe im Norden das ganze Land. Unter den wirtschaftlichen Folgen des Krisenjahrs 2021 leiden die ärmsten Familien am meisten.



Mädchen in Debre Berhan: Im Spiel zählt nur der Augenblick. Was aber bringt die Zukunft nach den Jahren mit Corona und Krieg?

Die Front ist schon nah, als Jemal Ibrahim seine hochschwängere Frau Lubaba ins Krankenhaus in Dessie bringt. Dort holt ein Arzt ihre Zwillinge per Kaiserschnitt auf die Welt: zwei gesunde Buben. Doch die stille Freude währt nur kurz: Zwei Stunden nach der Operation bricht Panik aus, das Personal flieht: Die tigrayischen Rebellen stürmen die Stadt.

Bauer Jemal packt die Babys in eine Kartonschachtel, schiebt das Bett mit Lubaba über die Strasse, versteckt sich mit seiner Familie in einem Haus, dessen Bewohner geflohen sind.

Dessie, 400 Kilometer nördlich der Hauptstadt Addis Abeba, Ende Oktober

2021: Rebellen der «Tigray Defence Forces» (TDF) nehmen nach heftigen Kämpfen die Stadt ein. 36 Tage bleibt die Familie in dem Haus, erbittet Nahrung bei zurückgebliebenen Einwohnern – bis die äthiopische Armee die Stadt zurückerobert.

So erzählt es Jemal den Helfern von *Menschen für Menschen* im Januar 2022. Der Bauer und seine Familie sind «Internally Displaced Persons» (IDP). Tausende dieser Binnenvertriebenen lebten schon monatelang rund um Dessie in Lagern, als die tigrayischen Kämpfer in die Region einfielen. *Menschen für Menschen* versorgt zum Jahresbeginn 2022 insgesamt 1185 dieser Familien mit Überlebenspaketen. Die Not-

hilfeaktion zeigt, dass die Auswirkungen des Krisenjahrs 2021 Äthiopien noch lange beschäftigen werden.

«Viele Binnenflüchtlinge sind traumatisiert, manche haben Angehörige durch Waffengewalt verloren», berichtet Getachew Zewdu, Landesrepräsentant von *Menschen für Menschen*. Die meisten der Vertriebenen seien Kleinbauern gewesen: «Gerade die jungen Leute sind motiviert, aber sie bräuchten Ausbildung und Startkapital, um die Flüchtlingslager verlassen und neu anfangen zu können.»

Der Krieg begann im November 2020 mit einer Offensive der äthiopischen Streitkräfte, nachdem aus Tigray Überfälle der

Rebellen auf Kasernen der Armee gemeldet worden waren. Die TDF verloren zunächst die Kontrolle über die Region, bevor sie die äthiopischen Truppen zurückschlugen und den Konflikt in die Nachbarregionen Amhara und Afar trugen.

Laut den Vereinten Nationen wurden Tausende Menschen getötet und mehr als zwei Millionen Menschen in die Flucht getrieben. Allen Konfliktparteien werden schwere Menschenrechtsverletzungen vorgeworfen. Millionen Menschen in den Regionen Tigray, Amhara und Afar seien auf Nahrungsmittelhilfen angewiesen, humanitäre Hilfslieferungen nach Tigray monatelang blockiert worden.

Nach fast 17 Monaten Krieg, kurz vor Redaktionsschluss dieses Jahresberichts, machte die Erklärung der äthiopischen Regierung Hoffnung: Sie verkündete Ende März einen «unbefristeten humanitären Waffenstillstand» zur «substanziellen Verbesserung der humanitären Situation vor Ort». Die Rebellen aus Tigray meldeten darauf, sie wollten die Kampfhandlungen ebenfalls einstellen.

Auch wenn der Frieden hält, hat der Krieg bereits zu einer schweren wirtschaftlichen Krise geführt. Die EU und die USA haben Hilfsgelder gekürzt. Die Inflationsrate belief sich 2021 auf rund 35 Prozent – der höchste Wert seit fast zehn Jahren. Der äthiopische Birr verlor gegenüber dem Dollar mehr als zwanzig Prozent an Wert.

Die Inflation wird vor allem durch das knappe Angebot an Nahrungsmitteln angetrieben. Durch die Kämpfe konnten die Bauern vielerorts ihre Felder nicht bestellen. Teilweise erschossen Kombattanten das Vieh oder zerstörten die Aussaat, um der Gegenseite Schaden zuzufügen. Lieferketten im Land wurden unterbrochen. Wohlhabendere Familien begannen, Grundnahrungsmittel zu horten. Die Preise für Lebensmittel stiegen 2021 laut dem Mediendienst Bloomberg gar um 41,6 Prozent: Das bedeutet für arme Familien, bei denen bislang schon der



Kriegskinder: Die Binnenvertriebenen Lubaba und Jemal mit ihren Zwillingen in Dessie

größte Teil der winzigen Einkommen in Lebensmittel floss, Mangel und Hunger.

Durch den Krieg und seine Auswirkungen geriet das weltweit beherrschende Thema in den Hintergrund: Covid-19 löste nicht die fundamentale Gesundheitskrise aus, die man zunächst befürchtet hatte. Gesundheitsexperten vermuten, dies liege vor allem an der jungen Bevölkerung. Ende 2021 waren in Äthiopien 415'443 laborbestätigte Fälle verzeichnet; 6855 Tote mussten beklagt werden. Allerdings ist fraglich, wie aussagekräftig diese Zahlen sind. In Äthiopien wurde nur wenig getestet.

### DER OPTIMISMUS VIELER MENSCHEN IST UNGEBROCHEN

Mitte März gelangten über die Covax-Initiative der Vereinten Nationen die ersten Impfstoffe ins Land. 2.2 Millionen Dosen AstraZeneca konnten in einem ersten Schritt verimpft werden. Im Laufe des Jahres war der Nachschub an Impfstoff schlepplend. Bis zum Jahresende waren 9.3 Millionen Menschen geimpft. Dies entspricht bei 115 Millionen Einwohnern nur einer einstelligen Prozentzahl. Es ist zu vermuten, dass die Durchseuchungsrate sehr hoch ist: Laut New York Times zeigen Studien, dass in den

meisten Ländern in Subsahara-Afrika etwa zwei Drittel der Bevölkerung Antikörper gegen SARS-CoV-2 im Blut haben.

Ausserhalb der Hauptstadt Addis Abeba sieht man zum Jahresbeginn 2022 im ganzen Land kaum noch Menschen mit Schutzmasken: Es scheint, dass sie die Angst vor der Infektionsgefahr verloren haben. Die Märkte sind voller Menschenmengen, scheinen so gut besucht wie vor der Pandemie.

Im Frühjahr 2022 spürt man bei vielen Menschen in unseren Projektgebieten einen ungebrochenen Optimismus, der erstaunen mag. Vielleicht ist aber Zuversicht die einzige Geisteshaltung, mit der man unter derart schwierigen Lebensbedingungen weitermachen kann.

Auch Jemal, der Binnenvertriebene und Vater der Zwillinge, hofft auf die Zukunft: «Ich werde eine Arbeit finden. Vielleicht kann ich Kleinhändler werden. Oder Fahrer eines Bajaj.» Diese dreirädrigen Motorrad-Taxis fahren zu Hunderten durch Dessie. Seine Zähigkeit hat er 2021 ausreichend beweisen müssen. «Mein Mann hat mein Leben gerettet», sagt seine Frau Lubaba. «Er versorgte mich mit Essen, als ich schwach in dem fremden Haus lag, und oft verzichtete er selbst auf jeden Bissen.»

# FAHRPLAN FÜR DIE ZUKUNFT



Mit der Agenda 2030 haben die Vereinten Nationen 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung formuliert. Die Sustainable Development Goals (SDGs) sind ein Fahrplan für die Zukunft, mit dem ein menschenwürdiges Leben ermöglicht wird und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen bewahrt werden können. Die Projekte von *Menschen für Menschen* leisten dazu konkrete Beiträge.

1

KEINE ARMUT



Wir helfen Familien durch Schulungen in Selbsthilfegruppen und mit Mikrokrediten. Sie können Vieh und Saatgut kaufen und ihr Einkommen verbessern. Jugendliche und Frauen unterstützen wir mit Berufsbildung und Startkapital beim Aufbau einer Existenz.

2

KEIN HUNGER



Wir unterrichten die Kleinbauern, wie sie ihre Produktion steigern können. Über die Eigenversorgung hinaus sorgen sie dann auch für Angebote auf den lokalen Märkten. In Dürren und der Corona-Krise leisten wir Nothilfe mit Lebensmitteln.

3

GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



In unseren landwirtschaftlichen Kursen und Berufsbildungen unterrichten wir auch zu Gesundheitsvorsorge, Familienplanung und der Überwindung schädlicher Traditionen wie Frühheiraten. Slumkindern bieten wir medizinische Hilfe bei akuten Erkrankungen.

4

HOCHWERTIGE BILDUNG



Wir sorgen mit materiellen Hilfen dafür, dass 1000 Kinder aus den ärmsten Familien in Debre Berhan die Schule besuchen können. Arme Frauen in Addis Abeba bilden wir in einer sechsmonatigen Ausbildung zu Köchinnen und Hauswirtschaftlerinnen aus.

5

GESCHLECHTER-GLEICHHEIT



Mit Selbsthilfegruppen und Mikrokrediten verbessern wir die Position von Frauen. In den Schulen initiieren wir «Girls Clubs», die sich gegen Diskriminierung wenden. Wir bilden Freiwillige aus, die in den Dörfern über Gleichstellung aufklären.

6

SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN



Auf dem Land bauen wir Brunnen und Quellfassungen. In städtischen Schulen sorgen wir für Zugang zu Trinkwasser und Sanitäranlagen. In unseren Schulungen unterrichten wir die Lokalbevölkerung auch über Hygiene.

8

MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM



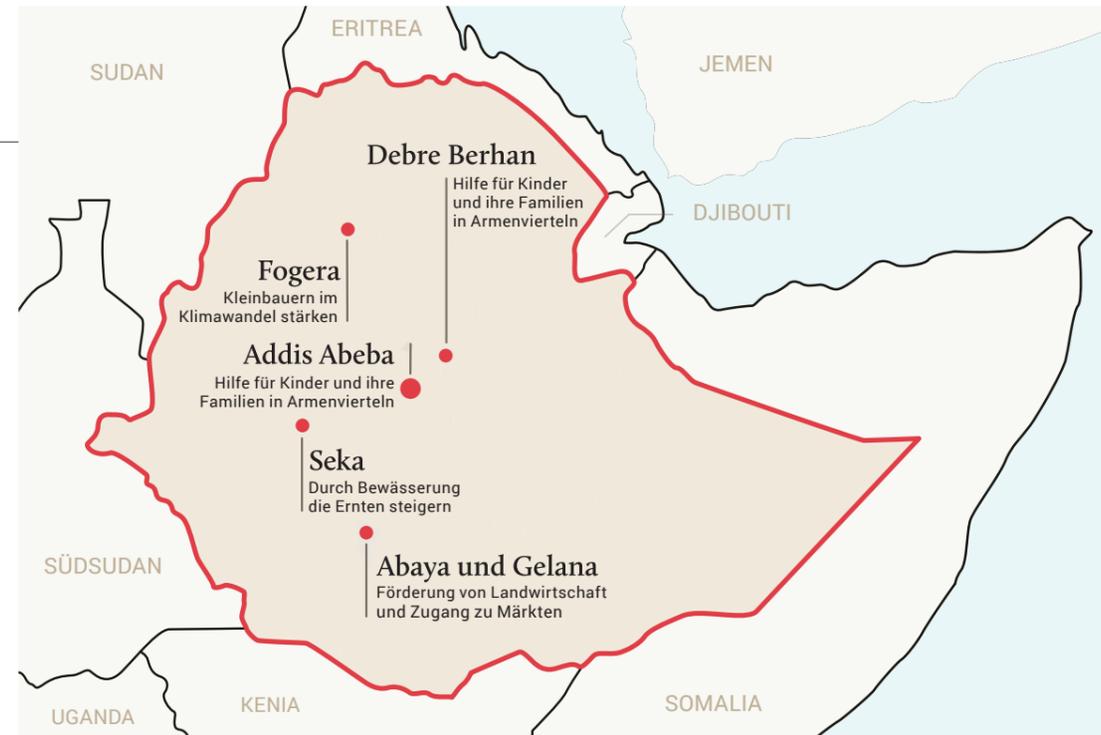
Wir beenden Kinderarbeit durch materielle Hilfen für Slumfamilien. Wir befähigen Tagelöhnerinnen mit Schulungen und Startkrediten zum Führen eines Kleingewerbes. Mit unseren Bewässerungsanlagen produzieren die Bauern für die lokalen Märkte.

10

WENIGER UNGLEICHHEITEN



«Die Spaltung der Welt zwischen Arm und Reich zu überwinden», ist der Ausgangspunkt für Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe: Alle Projekte zielen darauf ab, Ungleichheiten abzubauen und den besonders armen Familien ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.



Karte von Äthiopien mit unseren Projektgebieten. Die Illustrationen sind massstabsgerecht: Das Land am Horn von Afrika ist fast 27 Mal so gross wie die Schweiz.

11

NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



Wir bauen einfache Sozialwohnungen, um die Wohnsituation armer Familien zu verbessern. In unseren Pflanzschulen ziehen wir Bäume. Die Pflänzlinge geben wir auch an Schulen und andere öffentliche Institutionen ab, wo sie für ein besseres Kleinklima sorgen.

13

MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Dürren und Fluten nehmen als Folge des Klimawandels zu. Wir pflanzen allein im Projektgebiet Fogera eine Million Bäume. So verhindern wir das Abschwemmen von Mutterboden und Schäden im Wasserhaushalt. Ausserdem wirken die Bäume als CO<sub>2</sub>-Speicher.

15

LEBEN AN LAND



Wir lehren die Kleinbauern, wie sie eine angepasste und ressourcenschonende Landwirtschaft betreiben können. Unsere Aufforstungen gerade in Erosionsrinnen wirken der Zerstörung von Landschaft und Natur entgegen.

17

PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



*Menschen für Menschen* arbeitet mit äthiopischen Nichtregierungsorganisationen zusammen. Die einheimischen Fachleute setzen die Projekte gemeinsam mit uns um. Wir binden lokale Fachleute und Behörden ein und fördern ihre Weiterbildungen.

## Projekttablauf

### PROJEKTAUSWAHL

#### 1. Wir analysieren die Bedürfnisse

In welchen Landdistrikten und Städten ist die Not am grössten? Ist es wahrscheinlich, dass wir die Situation effizient und nachhaltig verbessern können?

### PROJEKTPLANUNG

#### 2. Wir bestimmen die Inhalte

Welche Probleme der Menschen sind am dringendsten? Wie können wir sie lösen, auch unter dem Gesichtspunkt von Kosten zu Nutzen? Sind unsere Massnahmen vorbildlich und nachahmenswert?

#### 3. Wir legen den Ablauf fest

In welcher Reihenfolge setzen wir die Massnahmen um? Welche Fristen gibt es über die gesamte Laufzeit? Wie sichern wir, dass die Selbstentwicklung der Bevölkerung nach unserem Rückzug weitergeht?

### UMSETZUNG UND MONITORING

#### 4. Wir koordinieren die Hilfe

Erfahrene einheimische Partnerorganisationen setzen die Massnahmen gemeinsam mit uns um. Wir binden lokale Fachleute und Behörden ein. Wir fördern ihre Weiterbildungen.

#### 5. Wir kontrollieren laufend

Unsere Mitarbeiter in Addis Abeba begleiten und betreuen unsere Projekte ständig vor Ort. Die Massnahmen werden vierteljährlich dokumentiert, überprüft und bewertet.

### EVALUATION

#### 6. Wir messen die Wirkungen

Nach dem Abschluss bewerten wir das Projekt. Dazu ziehen wir externe und unabhängige Experten heran: Wurden die Ziele erreicht? Die Ergebnisse aus dieser Evaluation fliessen in künftige Projekte ein.

# AUS ANGST WIRD MUT

Lemlem Tadesse, 40, ist eine von acht Sozialarbeiterinnen im Kinderprojekt in Debre Berhan. Ihre Aufgabe: Perspektiven zu schaffen für die ärmsten Kinder und Jugendlichen der Stadt. Bei täglichen Besuchen in den Slums ermutigen und stärken sie auch die Mütter – wie ein Hausbesuch von Lemlem Tadesse bei Etagegnhu Wolderufael, 33 zeigt, einer Mutter von drei Buben.



Etagegnhu Wolderufael: «Jetzt haben meine Kinder eine Zukunft»

### Etagegnhu Wolderufael, wie geht es Ihnen?

Es ist wie in einem Traum. Ich habe ein eigenes Haus. Ich habe keine Sorgen mehr wegen der Kinder. Das Schulgeld kann ich bezahlen. Ich kann ihnen das Essen kaufen, das sie wollen. Sogar Spaghetti.

### Das war nicht immer so?

Vor drei Jahren lebten wir in einem winzigen Zimmer. Mein Mann und ich arbeiteten als Tagelöhner auf dem Bau, ausserdem wusch ich die Wäsche von Nachbarn. Aber das Geld reichte nicht. Wir sind oft schlafen gegangen, ohne gegessen zu haben.

### Konnten Sie keine besser bezahlte Arbeit finden?

Nein, denn ich war nur ein paar Jahre auf der Schule. Meine Mutter starb, als ich 15 war.

Deshalb kam ich von meinem Dorf nach Debre Berhan und begann als Tagelöhnerin zu arbeiten.

### Sie waren als 15-Jährige ganz auf sich gestellt?

Ich habe keine Geschwister. Meine weitere Verwandtschaft wollte mir nicht helfen. Eine Frau im Viertel sagte zu mir: Mein Bruder sucht eine Frau. Er war ein ehemaliger Soldat und schon um die vierzig, also 25 Jahre älter als ich. Ich sagte: Ich will nicht heiraten. Aber ich war allein. Also habe ich mit ihm geredet ...

### ... und sich verliebt?

Ich brauchte jemanden, der mich unterstützt. Deshalb habe ich so früh geheiratet. Wir haben drei Buben. Dawit ist 17 Jahre alt, Mikias neun und Getabalew sieben.

### Warum geht es Ihnen heute besser als noch vor drei Jahren?

Ich habe jetzt eine Kuh und verdiene gut mit dem Verkauf der Milch. Das ist Lemlems Verdienst! Wann immer ich weinte, weinte sie mit mir. Sie gab mir Rat, war für mich da. Sie war wie eine Mutter für mich.

*Die Augen von Etagegnhu Wolderufael schimmern feucht. Sie umarmt Lemlem Tadesse und drückt ihr einen Kuss auf die Wange. Die Sozialarbeiterin lacht.*

### Lemlem, stimmt es, dass der Erfolg von Etagegnhu Ihnen geschuldet ist?

Ich habe sie auf den Weg gebracht. Ich habe ihre Stärke gesehen, ihre Energie. Aber Etagegnhu wusste nicht, wie sie sich selbst entwickeln konnte.

### Und Sie wissen das?

Wir bringen die Frauen in Selbsthilfegruppen zusammen. Dort erklären wir, wie man auch wenig Geld langsam vermehren kann, wenn man ein Ziel vor Augen hat: Wir stellen Mikrokredite in Aussicht, mit denen die Frauen in ein Gewerbe investieren können. Aber zunächst müssen sie kleine Beträge selbst ansparen, um ihren Einsatz zu zeigen.

### Wie war die Entwicklung bei Etagegnhu?

Oft haben die Frauen Angst vor einem Mikrokredit, weil sie befürchten, ihn nicht zurückzahlen zu können. Auch Etagegnhu war sehr skeptisch. Aber ich habe sie ermutigt.

### Um was zu tun?

Es war vor Ostern 2020. Alle Leute machen zum Fest «Doro Wot», Hühnchen in scharfer



Sozialarbeiterin Lemlem und Etagegnhu Wolderufael

Sosse. Ich riet Etagegnhu, in den Dörfern der Umgebung Hühner zu kaufen und in der Stadt zu verkaufen.

### Hat es geklappt?

Sie machte guten Gewinn und konnte den Kredit von umgerechnet 87 Franken schnell zurückzahlen. Mit dem Folgekredit kaufte sie ein Kalb, mästete es – und verkaufte es wieder, für mehr als das Doppelte des Einkaufspreises.

### Das brachte ihr wohl Selbstvertrauen ...

Genau. Nun nahm sie einen grösseren Kredit und kaufte 50 Masthähnchen. Auch diese verkaufte sie mit Gewinn – und konnte damit die Milchkuh ankaufen.

*Die beiden jüngsten Buben kommen von der Schule nach Hause. Etagegnhu Wolderufael tischt für ihre Söhne frischgebackenes Brot und Gläser mit Joghurt auf.*



Frisches Brot und Joghurt – lecker!

### Etagegnhu, wie geht das Geschäft mit der Milch?

Milch ist ein knappes Gut in der Stadt. Ich kann acht Liter am Tag verkaufen. Pro Liter bekomme ich 40 Birr, also setze ich jeden Tag 320 Birr (sechs Franken) um. Das ist das Sechsfache meines früheren Entgelts als Tagelöhnerin. Daneben habe ich noch elf Hennen und verkaufe Eier, abends flechte ich Körbe oder nähe Säume an traditionelle Kleider, die ich auch verkaufe.

### Hinzu kommt der Lohn ihres Mannes als Tagelöhner?

Nein, er kann nicht mehr arbeiten. Er ist im Juli 2021 endgültig blind geworden.

### Oh, nein! Wie ist das passiert?

Mein Mann sagt, dass es von den Blechdächern kommt. Sie reflektieren das Sonnenlicht sehr stark. Zuerst sah er auf dem einen Auge nicht mehr gut, dann liess sich das andere Auge nach. Gerade ruht er sich im Schlafzimmer aus. Er fühlt sich schlecht, weil er nicht zum Familieneinkommen beiträgt. Aber ich tröste ihn: Wir sind nicht mehr auf seinen Lohn angewiesen.

### Sie empfinden diesen Schicksalsschlag für die Familie nicht als Katastrophe?

Es schmerzt mich sehr, dass mein Mann leidet. Aber verglichen mit früher ist unsere Situation gut. Ich habe keine Angst mehr,

Wir arbeiten mit einheimischen Partnerorganisationen zusammen. Die Mitarbeiter von **Menschen für Menschen** geben Impulse, kontrollieren und bewerten die Fortschritte. Im Kinderprojekt in Debre Berhan (siehe auch S. 14-15) übernehmen Fachleute der «Emmanuel Development Association» (EDA) die Sozialarbeit an der Basis.

dass meine Kinder hungern. Sie haben eine Zukunft. Das ist mehr als ich erwarten konnte vom Leben.

*Der Ehemann von Etagegnhu Wolderufael leidet am Glaukom (Grüner Star), sagt Sozialarbeiterin Lemlem Tadesse. Rechtzeitig erkannt und behandelt, kann die Erblindung meist verhindert werden. Viele Betroffene gehen aus Geldmangel zu spät zu einem Arzt. Ausserdem gibt es in Äthiopien nur wenige Augenspezialisten. Im örtlichen Hospital habe der Ehemann Tropfen erhalten, für eine andere Behandlung sei es zu spät, sagte man ihm dort. In Äthiopien sind aufgrund des Glaukoms rund 62'000 Menschen erblindet.*

**«Ich sehe, dass Menschen etwas aus sich machen, ich sehe Wandel»**

### Lemlem, ist Etagegnhu für dich ein besonderer Fall?

Nein. Ich bin in unserem Projekt verantwortlich für fünfzig Familien: Nach drei Jahren Begleitung können wir die allermeisten aus dem Projekt entlassen – weil die Mütter so wie Etagegnhu durch unsere Unterstützung ein stabiles Einkommen gefunden haben.

### Das muss eine befriedigende Arbeit sein.

Ich sehe, dass Menschen etwas aus sich machen. Ich sehe Wandel – durch mich. Das macht mich stolz und froh.

## HILFE ZUR SELBSTENTWICKLUNG



In Äthiopien beträgt die Arbeitslosigkeit über 30 Prozent. Armutsmigration vom Land in die Städte ist weit verbreitet. Die Frustration in der jungen Generation über fehlende Perspektiven führt zu gesellschaftlichen und politischen Konflikten. Bildungs- und Einkommensangebote sind der Schlüssel für eine friedliche Zukunft. *Menschen für Menschen* zeigt mit seinen modellhaften Projekten, wie wirkungsvolle «Hilfe zur Selbstentwicklung» funktioniert.



## DIE RESSOURCEN WIEDERHERSTELLEN

Der Weg hinauf zum Hof von Muchit Worke führt über Äcker voller Steine. Der fruchtbare Boden ist teils abgeschwemmt. Es ist heiß, die Sonne brennt auf die abgeholzte Landschaft. Mit Aufforstungen will *Menschen für Menschen* die Landschaft rehabilitieren. Mit landwirtschaftlichen Inputs und Schulungen machen wir die Kleinbauern widerstandsfähig gegen den Klimawandel.

«Als ich mit 16 heiratete, waren hier zwei Drittel des Landes mit Wald bedeckt», erinnert sich Muchit Worke, 48. «Jetzt ist es, als ob wir in einer Wüste leben.» Wo ist der Wald geblieben? «Die Familien brauchten Äcker, um ihre Kinder zu ernähren.»

Doch wo kein Wald ist, verschlechtern sich das Mikroklima und der Wasserhaushalt, in der Regenzeit spülen Fluten den Boden ab, in der Trockenzeit weht der Wind die Krume weg.

Der Klimawandel verstärkt die negativen Effekte. Die heftigen Regen kommen teils später im Jahr, sind für die Bauern unberechenbar. Das erschwert die Aussaat und gefährdet die Ernten.

*Menschen für Menschen* will die Kleinbauern widerstandsfähiger machen gegen die Klimaerwärmung und die Tragfähigkeit der Landschaft wiederherstellen. Mit Schulungen und landwirtschaftlichen Inputs wie ver-

bessertem Saatgut erhöhen wir die Resilienz der Familien. Innerhalb von drei Jahren werden eine Million Bäume gezogen, allein im Jahr 2021 waren es knapp 350'000 Setzlinge. Sie wurden an Hängen und Erosionsgräben gepflanzt, aber auch an Schulen und Familien abgegeben.

Muchit Worke konnte 2021 rund 1000 Bäume pflanzen, im Vorjahr rund 2000, vor allem Silberbäume, die unter den tropischen Bedingungen in Fogera sehr schnell wachsen: Die grössten Exemplare sind bereits rund vier Meter hoch. In Schulungen haben die Bauern das Konzept der Nachhaltigkeit kennengelernt: Jeder gefällte Baum muss durch neue ersetzt werden. «So machen wir es ab jetzt», sagt Muchit Worke. «Jedes Jahr pflanzen wir neue Bäume um unsere Höfe und Felder. Falls wir in zehn Jahren einige als Bauholz einschlagen, werden wir neue setzen.»



Bäuerin Muchit Worke: «Ab jetzt pflanzen wir jedes Jahr neue Bäume»

### WARUM WIR HELFEN

Die Wälder im Landkreis Fogera sind abgeholzt worden. Dies führt zu Bodenerosion. Die Ernten fallen geringer aus. Auch der globale Klimawandel mit erratischen Regenfällen macht den Bauern zu schaffen. Viele Familien leiden unter Nahrungsmangel.

### AKTIVITÄTEN

- Baumpflanzungen
- Schulungen für Kleinbauern
- Förderung von Genossenschaften
- Bereitstellung von Vieh und Saaten auf Kreditbasis
- Berufliche Förderung für arbeitslose junge Leute
- Förderung holzsparender Herde

### WAS WIR ERREICHEN

- Pflanzung von 349'852 Bäumen
- 2738 Menschen erhielten Schulungen in Landwirtschaft und Landschaftsschutz
- 1537 Familien pflanzten verbessertes Saatgut auf Basis von Mikrokrediten. 233 Familien betreiben nun Viehzucht mit Schafen oder Ziegen.
- 100 arbeitslose junge Menschen erhielten berufliche Schulungen und Mikrokredite zum Start eines Kleingewerbes
- 1200 Familien kochen nicht mehr über offenen Feuerstellen, sondern über «Green Stoves», also über holzsparenden Zementherden



## ZUVERSICHT NACH SCHWERER ZEIT

Hausbesuch in Debre Berhan: Mimi Goshime verpackt gerade Verkaufsportionen von «Kollo», geröstete Getreidekörner, die in Äthiopien auf der Strasse als Snack verkauft werden. «Endlich darf ich zuversichtlich sein», sagt die Mutter von vier Kindern. Dank *Menschen für Menschen* kam ihre Familie unversehrt durch die Corona-Krise – und kann nun weiter an ihrer Zukunft arbeiten. In Debre Berhan förderten wir auch im Jahr 2021 die Lebensperspektiven der 1000 ärmsten Kinder in der Stadt.



Mimi Goshime und ihr Sohn Abi beim Abpacken von «Kollo»

Als die Sozialarbeiterinnen von Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe Mimi Goshime Anfang 2019 ins Projekt aufnahmen, sprach sie nur leise. Ihre Augen richtete sie zu Boden. Sie lebte mit ihrer Familie in einem winzigen Verschlag am Rande der Stadt. Die Kinder gingen nicht zur Schule, aus Geldnot. Mimi Goshime erzählte von täglichem Mangel. Ihr Ehemann lag mit einem Rückenleiden auf der Pritsche, das er sich als Tagelöhner beim Schleppen von Getreidesäcken zugezogen

hatte. Über der ganzen Familie lag Niedergeschlagenheit.

Anfang 2022 scheint Mimi Goshime ein anderer Mensch zu sein. Der Blick ist offen, sie lächelt, spricht voller Stolz von ihren Kindern: «Sie sind sehr fleissig in der Schule.»

«Ich bin froh», sagt Abi, 13, der älteste Sohn. «Früher konnte ich nachts nicht schlafen. Ich machte mir Sorgen, dass der Vermieter uns auf die Strasse wirft, weil meine Eltern die Miete nicht bezahlen konnten.

Jetzt ist alles gut, wir haben Geld und Essen. Auch in der Corona-Zeit haben wir nicht gehungert.»

Zunächst konnte die Familie in eine durch das Projekt errichtete Sozialwohnung umziehen – und wurde so von der hohen Mietbelastung befreit. Die Kinder erhielten Schulbedarf und nahmen den Unterricht wieder auf. Die Mutter wurde in eine Selbsthilfegruppe aufgenommen, bekam Schulungen und einen Mikrokredit – und begann

damit die Produktion von «Kollo», was zu einem stetigen Einkommen führte – bis zur Corona-Krise.

«Mit Corona kam die Not zurück», erinnert sich Mimi Goshime. «Die Menschen blieben zu Hause, hatten Angst, mein Kollo zu kaufen.»

So wie Mimi Goshime ging es zahlreichen Frauen, die mit Hilfe von *Menschen für Menschen* ein Kleingeschäft begonnen hatten. Um die erreichten Fortschritte nicht zu gefährden und die Kinder vor Entwicklungsschäden zu bewahren, organisierten die Projektmitarbeitenden darauf regelmässige Nothilfe.

Vor Ostern 2021 erhielten 149 Kinder zum letzten Mal die Corona-Überlebenspakete von *Menschen für Menschen*. 15 Kilogramm Mehl, daneben Teigwaren, Reis und proteinreiche Linsen (je drei Kilogramm), ein Liter Speiseöl und für eine bessere Hygiene Waschseifen.

Auf die Corona-Krise mit ihren Beschränkungen folgte der Krieg in Tigray. In dessen Folge kamen ab Ende Oktober Tausende von Binnenflüchtlingen nach Debre Berhan. Sie wurden in den örtlichen Schulen unter-

gebracht: Nach den Corona-Lockouts hatten die Kinder erneut keinen Unterricht und mussten in oft engen Slumwohnungen ausharren.

Deshalb legten unsere Sozialarbeiterinnen auch dieses Jahr besondere Aufmerksamkeit auf die mentale Gesundheit der Kinder. Bei regelmässigen Hausbesuchen gaben sie den Eltern Erziehungstipps, lernten mit den Kindern, hatten ein offenes Ohr für alle Nöte, halfen mit ihrem Rat.

Im Laufe des Jahres 2021 habe sich ihr Geschäft normalisiert, sagt Mimi Goshime. Mit dem Profit investierte sie in Werkzeug und Holz für ihren Ehemann. Damit ist die schwere Zeit als Träger und Tagelöhner für ihn vorbei: «Er hat jetzt eine kleine Werkstatt, stellt einfache Möbel her, und unser gemeinsames Einkommen reicht für ein menschenwürdiges Leben aus.»

Zum Jahreswechsel konnten Mimis Kinder aus dem Hilfsprojekt entlassen werden – so wie drei Viertel der geförderten 502 Mädchen und 498 Buben. An ihrer Stelle werden in der neuen dreijährigen Projektphase neue, besonders arme Familien unterstützt (siehe Seite 29).



Gute Kindheit für die Kinder von Mimi Goshime: Die kleine Hiwot mag ihren Bruder Besha

### WARUM WIR HELFEN

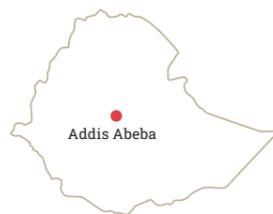
Die Eltern der 1000 ärmsten Kinder in der Grossstadt Debre Berhan sind extrem arm. Schulmaterial ist für sie häufig nicht erschwinglich, auch die Ernährung ist nicht gesichert und ihre Wohnsituation in den Slums oft menschenunwürdig. Wir wollen, dass die Kinder mit unserem ganzheitlichen Hilfsansatz Perspektiven für ein besseres Leben erhalten.

### AKTIVITÄTEN

- Förderung der Schulbildung
- Gesundheitsvorsorge für Kinder
- Lebensmittelhilfen
- Mikrokredite und berufliche Bildung für Eltern
- Schaffung von gesunden Wohnverhältnissen

### WAS WIR ERREICHEN

- Die 1000 geförderten Kinder brechen den Unterricht nicht mehr aufgrund von Armut ab
- 558 Kinder und Jugendliche erhielten Hausaufgabenhilfe
- 32 Kinder wurden bei akuten Krankheiten medizinisch behandelt
- 548 Eltern besuchten Schulungen in Familienplanung und Gesundheitsprävention
- 149 Kinder erhielten Lebensmittel-Nothilfe in der Corona-Krise
- 321 Mitglieder von Selbsthilfegruppen wurden geschult, wie sie ein Kleingewerbe beginnen und erfolgreich führen
- 159 Frauen nahmen ihren ersten Mikrokredit auf, im Durchschnitt 67 Franken
- 22 Familien konnten in menschenwürdige Wohnungen einziehen



## EIN LEBEN FÜR DIE SCHWÄCHSTEN

Die Humanistin Abebech Gobena verstarb am 4. Juli 2021 in Addis Abeba. In ihrem Nachruf auf die «Mutter Theresa Afrikas» schrieb die «Washington Post»: «Mit Hilfe ausländischer Organisationen, darunter *Menschen für Menschen* aus der Schweiz, baute sie eine gemeinnützige Organisation auf, die Tausenden von Kindern Unterkunft, Verpflegung und Schulbildung bot.» Unsere Stiftung wirkt als hauptsächlicher Partner dieser Initiativen zum Schutz der Schwächsten in den Slums der äthiopischen Hauptstadt.



Abebech Gobena (1935–2021)

Im Alter von 85 Jahren starb Abebech Gobena an einer Covid-19-Infektion. Damit erlosch ein eindrucksvolles Leben. Im Jahr 1980 holte Abebech Gobena gegen den Willen ihres Ehemannes Waisenkinder zu sich und baute ein privates Kinderheim auf – der Beginn vieler und ganz unterschiedlicher Hilfsprojekte in den vergangenen Jahrzehnten.

Karlheinz Böhm lernte die Philanthropin im Jahr 1991 kennen – und war beeindruckt von ihrer Arbeit. Seitdem arbeitet *Menschen für Menschen* mit ihrer Organisation AGOHELMA zusammen. Neben dem Kinderheim mit derzeit 33 Waisen verantwortet Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe ein Ernährungsprogramm für mangelernährte Kleinkinder: Ihre Mütter bekommen regelmäßig proteinreiche Lebensmittel. Im Jahr 2021 haben wir so Gesundheit und Entwicklung von 307 Kindern gefördert. Im Sinne der «Hilfe zur Selbstentwicklung» durchlaufen pro Jahr rund 220 besonders arme Frauen eine Ausbildung zur Hauswirtschaftlerin und Köchin.

Manche der meist alleinerziehenden Mütter profitieren sowohl von dem Ernährungsprogramm als auch von der Berufsbildung. In einer Kinderkrippe werden jeden Tag acht bis zehn Kleinkinder betreut, während ihre Mütter den Unterricht besuchen.

Zwei der Kinder zur Jahresmitte 2021 sind die eineinhalb Jahre alte Menesa und die einjährige Veronica. Sechs Monate zuvor waren beide Kinder schwach, mit glanzlosen Augen. Jetzt sind sie besser genährt, wach und neugierig.

Die Mütter von Menesa und Veronica hatten zu wenig Muttermilch und weder Geld für Zusatznahrung noch medizinische Behandlung, weshalb die Säuglinge in ihren

ersten Lebensmonaten schnell an Gewicht verloren – eine lebensbedrohliche Gefahr, denn die Mütter bekamen keine Hilfe.

Veronicas Mutter ist Hanna Dejene, 28. Sie wuchs als Halbwaise auf. Als sie 17 war, erkrankte ihre Mutter an Tuberkulose. Hanna ging nach Dubai, um dort als Hausmädchen zu arbeiten und mit ihrem Lohn das Überleben der Mutter zu sichern. Nach vier Jahren reiste sie mit leeren Händen zurück in die Heimat, denn ihr gesamter Lohn war in Lebenshaltung und Behandlung der Mutter geflossen.

Auch Nejat Mustafa, die Mutter der kleinen Menesa, wuchs ohne Vater auf. Mit zwölf Jahren schleppte sie nachmittags



Heute auf dem Stundenplan: Wie stellt man Samosas her, mit Linsen gefüllte Teigtaschen?



Nejat Mustafa: «Ich glaube an mein Können»

nach der Schule Steine auf dem Bau. «Manchmal hatten wir überhaupt nichts mehr zu essen im Haus.» Mit 14 Jahren brach sie die siebte Schulklasse ab, um in Beirut als Hausmädchen zu arbeiten. Auf Heimatbesuch in Äthiopien lernte sie einen Mann kennen. Als sie wieder ins Ausland ging, nach Dubai, empfing sie von ihm sehnsüchtige Zeilen. Und er bat um Geld. Nejat schickte es ihm. Dann stellte sie fest, dass sie schwanger war. Als sie ihrem Freund auf dem Natel schrieb, dass er der Vater sei, brach er den Kontakt ab, erzählt Nejat: «Er wollte nur mein Geld.» Schwangere Hausangestellte sind in Dubai nicht erwünscht. Nejat musste nach Addis Abeba zurück – ohne Ausbildung und mit einem Baby war sie chancenlos auf dem Arbeitsmarkt.

Nach einem halbjährigen Intensivkurs schlossen Ende August 110 Frauen ihre Ausbildung zur Köchin und Hauswirtschaftlerin ab. Als Jahrgangsbeste wurde Hanna ausgezeichnet, sie hat Stellen in einem Kindergarten und im Hotelservice in Aussicht. «Wir haben in der Ausbildung viel mehr als Fachwissen gelernt», sagt Hanna. «Früher war ich schnell niedergeschlagen. Nun habe ich gelernt, dass ich die Dinge zum Besseren drehen kann.» Nejat will einen Strassenimbiss eröffnen: «Ich glaube an mein Können. Nun kann ich in meinem Land bleiben und an einem besseren Leben für meine Tochter arbeiten.»

*Menschen für Menschen* wird die Zusammenarbeit mit AGOHELMA nach dem Tod der Gründerin unvermindert fortführen.

### WARUM WIR HELFEN

In Addis Abeba machen Aids, Tuberkulose und andere Armutskrankheiten Kinder zu Waisen. Viele Eltern, besonders alleinerziehende Mütter, können ihre Kleinkinder nicht versorgen. Diese sind mangel- und unterernährt, es drohen ihnen Entwicklungsschäden. Manche Frauen rutschen in die Armutspstitution. Andere migrieren in Golfstaaten und leben dort als Hausangestellte wie Sklavinnen. Die Frauen brauchen Alternativen, um in der Heimat menschenwürdig leben zu können.

### AKTIVITÄTEN

- Unterhalt eines Kinderheims für Waisen
- Ein ständig laufendes Ernährungsprogramm für unterernährte Kleinkinder
- Halbjährige Berufsbildungskurse für arme Frauen
- Betrieb einer Tagesstätte für die Kinder der Auszubildenden



### WAS WIR ERREICHEN

- 30 Waisen finden ein sicheres Zuhause
- 307 Kleinkinder erhielten 2021 proteinreiche Zusatznahrung
- 222 Frauen schlossen unsere halbjährliche Berufsausbildung ab
- 1282 Frauen insgesamt haben unsere Ausbildung bislang durchlaufen



Abaya und Gelana

## KLEINBÄUERLICHE HEIMAT BEWAHREN

Mangel und Hunger treiben arme Kleinbauern in die Slums der Städte – wo sie nur neue Not finden. In den Bezirken Abaya und Gelana wollen wir diese Landflucht verhindern. Wir fördern Familien, Spargruppen und Genossenschaften, damit die Kleinbauern in ihrer Heimat bleiben und dort menschenwürdig leben können.

### WARUM WIR HELFEN

In den Bezirken Gelana und Abaya sind die landwirtschaftlichen Methoden veraltet und wenig ertragreich. Gleichzeitig nimmt die Einwohnerzahl jährlich um drei Prozent zu. Es geht darum, Ernten und Einkommen zu steigern und das Bevölkerungswachstum zu bremsen.

### AKTIVITÄTEN

- Förderung der landwirtschaftlichen Produktion
- Schaffung von Einkommens- und Vermarktungsmöglichkeiten
- Bildung und Förderung von Spargruppen und Landwirtschafts-genossenschaften
- Brunnenbau und -reparatur
- Schulungen zu Familienplanung und Verteilung von Verhütungsmitteln

### WAS WIR ERREICHEN

- 3303 Bäuerinnen und Bauern wurden 2021 geschult, vor allem in nachhaltiger Landwirtschaft
- 421 Familien erhielten Vieh auf Kreditbasis
- 306 erhielten leistungsfähige Mais-, Teff- oder Weizensaaten und Dünger auf Kreditbasis
- 808 Mitglieder von Spar- und Mikrokreditgruppen, vor allem Frauen, erhielten Schulungen, vor allem zum Planen und Betreiben von Kleingewerben
- 805 Familien haben jetzt Zugang zu sicherem Trinkwasser
- 2352 Männer, Frauen und Jugendliche hörten Vorträge über die Vorteile von Familienplanung



Tschigayu Mulu: «Mit dem Kaffee bezahlen wir die Schulsachen für meine Tochter»

Die Arbeiter wuchten Sack auf Sack in das Gebäude. «Buna» steht in grüner Schrift auf der Jute. Wer kein Oromo versteht, kann aufgrund der Abbildung einer Kanne auf den Inhalt der Säcke schliessen: Die Bauernkooperative in der Gemeinde Kelaltu stapelt Kaffee in der Lagerhalle bis unters Dach.

274 Tonnen Kaffeekirschen haben die 846 Mitglieder zum Jahreswechsel 2020/21 angeliefert. Auf dem Gelände der Kooperative wird die Ernte verarbeitet: Schale und

Fruchtfleisch werden mit einem sogenannten Pulper entfernt. Durch ein Gärverfahren wird die Schleimschicht um die Bohnen gelöst. Dann werden sie mit Wasser gespült und getrocknet: Nun liegen Abermillionen grüner Bohnen in den Säcken: 48,5 Tonnen «gewaschener Kaffee» wird die Kooperative in diesem Jahr an ihren Dachverband in der Region Oromia verkaufen – zu einem deutlich besseren Preis als früher. Das liegt an dem soliden Lagergebäude aus Hohlblock-

steinen, das von *Menschen für Menschen* errichtet wurde: «Früher lagerten wir die Ernte in einem Lager aus Wellblech», sagt Muluka Beri, Geschäftsführer der Kooperative. «Die Hitze im alten Lager minderte die Qualität und damit den Preis.»

Im Jahr 2021 dagegen wurden 96 Prozent der Ernte in Kelaltu von den Gutachtern des Dachverbands in die beiden höchsten Qualitätskategorien eingestuft. «Entsprechend konnten wir über 1,1 Millionen Birr Profit für die Kooperative erwirtschaften», freut sich Muluka Beri (rund 25'000 Franken) – Geld, das in neue Gerätschaften fließt oder in Kredite für die Mitglieder.

Auch Tschigayu Mulu, 24, profitiert von einer starken Genossenschaft. Sie konnte 200 Kilogramm Kaffeekirschen abliefern und damit rund 4400 Birr verdienen (rund 100 Franken) – Kaffee ist eine der wenigen Möglichkeiten für die Kleinbauern, an Bargeld zu kommen. «Wir kaufen mit dem Verdienst Vieh, mästen es für den Verkauf», sagt Tschigayu Mulu. «Letztlich hilft uns der Kaffee, unsere achtjährige Tochter in die Schule zu schicken.»

Ein wesentliches Ziel unseres Projekts besteht darin, die Erträge auf den knappen Äckern zu steigern. Unsere Fachleute unterrichten in effizienten und nachhaltigen Bewirtschaftungsmethoden. Leistungsfähiges Saatgut und Dünger werden über Darlehen an die Kleinbauern vergeben. Nach der Ernte zahlen die Bauern die Kosten für die Inputs an Genossenschaften zurück, die das Geld erneut verleihen.

Unsere äthiopischen Fachleute, die bei den Bauern in den Dörfern leben, gehen auf die individuellen Möglichkeiten der einzelnen Familien ein: Wer wenig oder keine Äcker hat, kann Vieh halten. Ebenfalls über Mikrokredite erhalten Bauern Ochsen oder junge Schafe und Ziegen. Nach der Mast können sie die Tiere mit beachtlichem Gewinn verkaufen. Auch Kaffeebäuerin Tschigayu Mulu konnte mit einem Mikrokre-

dit eine Jungkuh erwerben, als Grundlage für eine eigene Viehzucht. Ausserdem erhielt ihre Familie 250 Kaffeesezlinge, die in der projekteigenen Baumschule gezogen wurden.

Letztlich sind viele Anstrengungen vergeblich, wenn die Bevölkerung weiter wächst und sich der Druck auf die natürlichen Ressourcen damit verstärkt. Traditionell haben die Familien fünf oder mehr Kinder. Jedoch zeigt die Demografie, dass die Zahl der Kinder pro Familie mit Aufklärung

und Bildung abnimmt. Deshalb legen wir Wert auf Familienplanung. Wir initiieren an den Schulen Schülergruppen, die mit Musik- und Theateraufführungen für die wirtschaftlichen Vorteile kleinerer Familien werben. Wir bilden ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus, die in ihren Dörfern über Verhütung und Familienplanung aufklären.

Aufgrund der Erfolge führen wir das Projekt drei weitere Jahre fort und dehnen es auf bisher nicht erreichte Dörfer aus (siehe Seite 30).



Die Landwirtschaft ist die einzige Einkommensquelle: Bub bringt Zuckerrohr zum Markt



## IMMERGRÜNE GÄRTEN AM GIBE-FLUSS

Am Gibe-Fluss herrscht reger Betrieb: Frauen, Männer und Kinder jäten Unkraut in Weizenfeldern. Sie ziehen Chili zwischen den jungen Stauden neu angelegter Bananengärten. Begeistert berichten einige der Kleinbauern von der jüngsten Kartoffelernte. Im Bezirk Seka hat *Menschen für Menschen* eine modellhafte Bewässerungsinfrastruktur fertiggestellt.

### WARUM WIR HELFEN

Das Potenzial der natürlichen Ressourcen wird in Äthiopien nicht effizient genutzt. Die Flüsse in Äthiopien dienen bislang nur selten als Grundlage einer nachhaltigen Bewässerungslandwirtschaft. Dabei könnten sich die Baukosten in der Regel in wenigen Jahren über den Verkauf der gesteigerten Erntemengen amortisieren.

### AKTIVITÄTEN

- Bau einer Bewässerungsanlage
- «Cash for Work»: Beim Bau wurden lokale Hilfskräfte beschäftigt
- Landwirtschaftliche Schulungen
- Bereitstellung von Saatgut und Werkzeug



### WAS WIR ERREICHEN

- Während des Baus schufen wir Einkommensmöglichkeiten für Ungelernte
- 200 Hektar Land werden bewässert
- Damit können 600 Familien mehrmals pro Jahr ernten
- Das Angebot an Gemüse und Früchten für die arme Bevölkerung in den Städten wächst



Lebensader für Seka: Die Kanäle bewässern 200 Hektar Land

Neun von zehn Familien litten früher zumindest saisonal unter einem Mangel an Lebensmitteln: So stellte es eine Studie der Universität Jimma für Seka fest. Dabei ist es dort wie vielerorts in Äthiopien möglich, Nahrungsmittelsicherheit herzustellen: Bewässerungslandwirtschaft an Flüssen macht zwei bis drei Ernten im Jahr möglich. Auch in der Trockenzeit können Marktfrüchte angebaut werden.

Doch den Bauern fehlen Kapital und Wissen, um die Infrastrukturen zu realisieren. Deshalb hat *Menschen für Menschen* zusammen mit der einheimischen Partnerorganisation «Support for Sustainable Development» (SSD) zwischen 2019 und Ende 2021 eine Anlage gebaut:

Am Umleitungswehr wird das Wasser aus dem Fluss in einen 1,5 Kilometer langen Hauptkanal geleitet. Es gibt einen Durchstich

unter einer Strasse und ein Aquädukt, bevor das Wasser in Zweig- und Nebenkanäle fließt. Jetzt können über die insgesamt zwölf Kilometer langen Kanäle 200 Hektar Land ganzjährig genutzt werden.

Gebaut wurde die Anlage mit lokalen Hilfskräften, die ortsüblich entlohnt wurden. Kriterium für die Jobvergabe war die Armut ihrer Familien.

Die Region Oromia verpflichtete sich vor Baubeginn, zwanzig Prozent der Baukosten zu übernehmen. Die Beteiligung zeigt, dass die öffentliche Hand ein grosses Interesse hat, dass die Infrastruktur erfolgreich und langfristig in Betrieb sein wird – zum Wohl der Bauern wie der städtischen Bevölkerung: Gerade für die armen Familien in den Slums der nahen Stadt Jimma ist es wichtig, dass die Märkte versorgt werden und Grundnahrungsmittel erschwinglich bleiben.



## NOTHILFE FÜR FAMILIEN IM KRIEG

Karlheinz Böhm gründete *Menschen für Menschen*, um den bedürftigsten Familien in Äthiopien zu helfen. Ein Grundpfeiler dabei ist politische und ethnische Neutralität. Entsprechend war die Stiftung auch im Kriegsjahr 2021 gefordert: Wir brachten Nothilfe zu besonders bedürftigen Opfern auf beiden Seiten der Konfliktparteien.



Binnenvertriebene in Kombolcha

In Dengolo, einem Vorort der Stadt Wukro in Tigray, litten im Frühling 2021 viele arme Familien unter den Nachwirkungen der Kämpfe zwischen der äthiopischen Armee und den Rebellen der TPLF. In den unsicheren Wochen konnten die Tagelöhner nicht arbeiten. Auch Monate nach Ende der Kampfhandlungen war das wirtschaftliche, soziale und administrative Leben gestört. Die Familien mussten ihr Essen rationieren. Besonders den Kindern drohten Unterernährung und gesundheitliche Schäden.

Deshalb organisierten wir im April zusammen mit der lokalen Partnerorganisation Elshadai eine Nothilfe-Aktion. Auf Lastwagen schafften wir aus Tigrays Hauptstadt Mekele rund 240 Tonnen Grundnahrungsmittel wie Weizenmehl, Bohnen und Speiseöl ins 45 Kilometer entfernte Dengolo.

Ab Jahresmitte dann drangen die tigrayischen Rebellen in die Region Amhara vor.

Viele Einheimische flohen. In der Stadt Kombolcha waren in den Schulen 25 bis 35 Menschen aus fünf bis sieben Familien pro Klassenraum untergebracht. Zunächst wurden die Binnenflüchtlinge von den Bürgern der Stadt versorgt, aber deren Ressourcen waren bald aufgebraucht.

Zusammen mit unseren lokalen Partnern der Nichtregierungsorganisation «Support for Sustainable Development» (SSD) transportierten wir mit Lastwagen Grundnahrungsmittel von der Hauptstadt Addis Abeba ins 370 Kilometer nördlich gelegene Kombolcha und verteilten die Nothilfe an 951 Familien. Insgesamt profitierten 4614 Menschen von der Aktion, darunter sehr viele Kleinkinder. Die Familien erhielten Maismehl, Speiseöl, daneben Seifen, Waschmittel und Kochutensilien. Die Frauen wurden ausserdem mit waschbaren Monatsbinden versorgt.

### WARUM WIR HELFEN

Aufgrund der Kämpfe zwischen der äthiopischen Armee und der «Volksbefreiungsfront von Tigray» (TPLF) litten 2021 in den Regionen Tigray und Amhara viele Menschen an Mangel und Hunger. Wir organisierten Nothilfe mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln.

### AKTIVITÄTEN

- Beschaffung und Transport der Hilfsgüter
- Überwachung der Verteilung an bedürftige Familien



### WAS WIR ERREICHEN

- In der Umgebung der Stadt Wukro in der Region Tigray versorgten wir 5248 Kriegsopfer mit Grundnahrungsmitteln
- In Kombolcha in der Region Amhara brachten wir Nothilfe zu 4614 in Schulen untergebrachten Binnenflüchtlingen

# Jahresabschluss 2021

## Stiftung *Menschen für Menschen*

BILANZ		
AKTIVEN	2021 CHF	Vorjahr CHF
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
Flüssige Mittel <sup>1)</sup>	3'763'044.11	6'260'468.12
Wertschriften und Festgelder <sup>2)</sup>	11'248'260.35	8'684'924.35
Kautionen	31'243.35	31'243.35
Andere kurzfristige Forderungen	31'866.33	24'307.85
Warenbestand	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12'202.37	13'991.11
<b>TOTAL UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>15'086'617.51</b>	<b>15'014'935.78</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
Mobilien	3'500.00	5'886.70
EDV Hardware & Software	12'400.00	13'001.27
Büromaschinen & Geräte	4'100.00	1.00
<b>TOTAL ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>20'000.00</b>	<b>18'888.97</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>15'106'617.51</b>	<b>15'033'824.75</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	124'622.87	65'424.08
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	12'345.30	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	14'969.80	9'712.10
<b>TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>151'937.97</b>	<b>75'136.18</b>
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>		
Widmungskapital	1'000.00	1'000.00
Gebundenes Kapital <sup>3)</sup>	4'880'000.00	4'225'284.34
Vortrag Freies Kapital	10'732'404.23	8'680'748.28
Zuweisung/Verwendung Freies Kapital <sup>4)</sup>	-658'724.69	2'051'655.95
<b>TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>14'954'679.54</b>	<b>14'958'688.57</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>15'106'617.51</b>	<b>15'033'824.75</b>

BETRIEBSRECHNUNG		
ERTRAG	2021 CHF	Vorjahr CHF
<b>ERHALTENE ZUWENDUNGEN <sup>5)</sup></b>		
Spenden	1'859'018.91	1'824'394.84
Legate	820'923.04	1'481'086.56
Stiftungen	149'000.00	253'500.00
Kantone und Gemeinden	144'804.05	76'332.70
<b>TOTAL ERHALTENE ZUWENDUNGEN</b>	<b>2'973'746.00</b>	<b>3'635'314.10</b>
<b>PROJEKTAUFWAND ÄTHIOPIEN</b>		
Projektarbeit <sup>6)</sup>	-1'934'951.50	-1'667'014.12
Projektunterstützung <sup>7)</sup>	-247'081.00	-313'834.62
<b>TOTAL PROJEKTAUFWAND ÄTHIOPIEN</b>	<b>-2'182'032.50</b>	<b>-1'980'848.74</b>
<b>ÖFFENTLICHKEITSARBEIT <sup>8)</sup></b>		
Spendeninformation	-520'055.70	-487'124.26
Mittelbeschaffung	-48'606.96	-53'163.41
Personalaufwand	-203'618.00	-132'800.53
<b>TOTAL ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>-772'280.66</b>	<b>-673'088.20</b>
<b>KOORDINATION/ADMINISTRATION SCHWEIZ <sup>9)</sup></b>		
Personalaufwand	-228'514.25	-289'745.30
Betriebs-, Büro- und Verwaltungsaufwand	-85'115.81	-83'533.20
Abschreibungen	-9'614.87	-8'323.00
<b>TOTAL KOORDINATION/ADMINISTRATION SCHWEIZ</b>	<b>-323'244.93</b>	<b>-381'601.50</b>
<b>AUFWAND FÜR LEISTUNGSERBRINGUNG</b>	<b>-3'277'558.09</b>	<b>-3'035'538.44</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>-303'812.09</b>	<b>599'775.66</b>
Finanzertrag	740'489.08	443'783.32
Finanzaufwand	-440'686.02	-342'645.08
<b>FINANZERGEBNIS</b>	<b>299'803.06</b>	<b>101'138.24</b>
<b>JAHRESERGEBNIS (VOR ZUWEISUNG AN ORGANISATIONSKAPITAL)</b>	<b>-4'009.03</b>	<b>700'913.90</b>
Veränderung des Gebundenen Kapitals im Organisationskapital	-654'715.66	1'350'742.05
Veränderung Freies Kapital	658'724.69	-2'051'655.95
	–	–

## Jahresabschluss 2021

### Stiftung *Menschen für Menschen*

ENTWICKLUNG DES ORGANISATIONSKAPITALS (IN CHF)				
	Stand per 01.01.21	Zuweisung	Entnahme	Stand per 31.12.21
Freies Kapital (inkl. Widmungskapital)	10'733'404.23	–	-658'724.69	10'074'679.54
<b>GEBUNDENES KAPITAL</b>				
Grossstadtprojekte Addis Abeba	312'645.00	442'955.00	-155'600.00	600'000.00
Kleinstadtprojekte	725'670.99	439'616.01	-385'287.00	780'000.00
Landwirtschaft und Marktentwicklung	3'186'968.35	1'331'827.95	-1'018'796.30	3'500'000.00
<b>TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>14'958'688.57</b>	<b>2'214'398.96</b>	<b>-2'218'407.99</b>	<b>14'954'679.54</b>

ENTWICKLUNG DES ORGANISATIONSKAPITALS (IN CHF)				
	Stand per 01.01.20	Zuweisung	Entnahme	Stand per 31.12.20
Freies Kapital (inkl. Widmungskapital)	8'681'748.28	2'051'655.95	–	10'733'404.23
<b>GEBUNDENES KAPITAL</b>				
Grossstadtprojekte Addis Abeba	482'975.00	–	-170'330.00	312'645.00
Kleinstadtprojekte	977'961.39	–	-252'290.40	725'670.99
Landwirtschaft und Marktentwicklung	4'115'090.00	–	-928'121.65	3'186'968.35
<b>TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>14'257'774.67</b>	<b>2'051'655.95</b>	<b>-1'350'742.05</b>	<b>14'958'688.57</b>

GELDFLUSSRECHNUNG		
	2021 CHF	Vorjahr CHF
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	-4'009.03	700'913.90
Abschreibungen auf Sachanlagen	9'614.87	8'323.00
Veränderung andere kurzfristige Forderungen	-7'558.48	-2'423.12
Veränderung Wertschriften	-2'563'336.00	-1'461'422.73
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'788.74	1'653.47
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	71'544.09	31'356.82
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	5'257.70	-3'047.80
<b>GELDFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT</b>	<b>-2'486'698.11</b>	<b>-724'646.46</b>
Investition Sachanlagen	-10'875.90	-15'443.17
Desinvestition Sachanlagen	150.00	200.00
<b>GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>-10'725.90</b>	<b>-15'243.17</b>
Investitionen Finanzanlagen	–	–
Desinvestitionen Finanzanlagen	–	–
<b>GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL</b>	<b>-2'497'424.01</b>	<b>-739'889.63</b>
Bestand Flüssige Mittel per 1.1.	6'260'468.12	7'000'357.75
Bestand Flüssige Mittel per 31.12.	3'763'044.11	6'260'468.12
<b>NACHWEIS VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL</b>	<b>-2'497'424.01</b>	<b>-739'889.63</b>

# Jahresabschluss 2021

## Stiftung *Menschen für Menschen*

### BUCHFÜHRUNGSGRUNDSÄTZE

**RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE** Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (KERN FER sowie SWISS GAAP FER 21) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht, den Vorschriften der ZEWO sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung *Menschen für Menschen* – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe, Zürich.

**BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE** Sofern bei den nachfolgend beschriebenen einzelnen Bilanzpositionen nichts anderes aufgeführt wird, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zum Nominalwert am Bilanzstichtag. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktiv- und Passiv-Bestände in fremder Währung werden zum Jahresdevisenkurs der ESTV am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Sachanlagen werden degressiv mit 40 % vom Buchwert abgeschrieben. Es werden nur Anschaffungen mit einem Einzelstückpreis über CHF 1'000 aktiviert.

### BERECHNUNGSMETHODE DES ADMINISTRATIVEN AUFWANDS SOWIE DES FUNDRAISING- UND ALLGEMEINEN WERBEAUFWANDS

Die Stiftung *Menschen für Menschen* – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe wendet bei der Darstellung der Kostenstruktur die Methodik der Stiftung ZEWO an. Als Projektaufwand werden alle Aufwendungen aufgeführt, die einen direkten Beitrag zur Erreichung der statutarischen Ziele der Stiftung *Menschen für Menschen* leisten. Der administrative sowie der Fundraising- und allgemeine Werbeaufwand beinhalten Aufwendungen, die lediglich einen indirekten Beitrag an die Projektleistungen der Stiftung darstellen.

**GRUNDSÄTZE ZUR GELDFLUSSRECHNUNG** Die Geldflussrechnung stellt die Veränderung der flüssigen Mittel der Organisation infolge Ein- und Auszahlungen aus Betriebstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit während der Berichtsperiode dar.

### WEITERE ANGABEN

- ANZAHL MITARBEITER** Per Ende des Jahres 2021 und des Jahres 2020 ist die Anzahl an Vollzeitstellen unter 10.
- VERGÜTUNG AN STIFTUNGSRÄTE** Aufgrund des Hostings der Buchhaltungssoftware wurde der Betrag von CHF 2'326.35 an die Firma des Stiftungsratspräsidenten Boris Blaser vergütet.
- VERGÜTUNG AN GESCHÄFTSLEITUNG** Es wird auf eine Offenlegung der Vergütung der Geschäftsleitung verzichtet, da nur eine Person mit dieser betraut ist.

**GENEHMIGUNG DER JAHRESRECHNUNG** Die Jahresrechnung ist am 06.04.2022 vom Stiftungsrat genehmigt worden.

### ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

<sup>1)</sup> **FLÜSSIGE MITTEL** Die Positionen Kasse, Bank- und Postguthaben umfassen die für die Liquiditätssicherung benötigten Mittel bei Finanzinstituten. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

<sup>2)</sup> **WERTSCHRIFTEN UND FESTGELDER** Das Wertschriftenvermögen beinhaltet alle Wertschriften sowie Geldmarkt- und Festgeldanlagen, die von den operativen liquiden Mitteln gesondert verwaltet werden. Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zum Marktwert. Das Portfolio ist wie folgt angelegt:

	CHF 2021	CHF 2020
Obligationen Inland	6'242'170.00	4'690'417.00
Obligationen Ausland	970'430.00	1'237'745.00
Immobilienfonds	1'259'278.31	1'097'532.76
Aktien Schweiz	1'338'225.50	1'071'860.00
Aktien Ausland	742'035.52	0.00
Alternative Anlagen	696'121.02	587'369.59
<b>Total</b>	<b>11'248'260.35</b>	<b>8'684'924.35</b>

<sup>3)</sup> **GEBUNDENES KAPITAL** Die Stiftung *Menschen für Menschen* sammelt in ihren Aufrufen nicht zweckgebunden und daher werden die Fonds vom Stiftungsrat infolge der aktuellen Projektgebiete und Verpflichtungen bestimmt und die entsprechend zugesicherten Beiträge den jeweiligen Fonds zugewiesen.

<sup>4)</sup> **ENTNAHME ORGANISATIONSKAPITAL** Zusammen mit dem Betriebs- & Finanzergebnis sowie den Zuweisungen und Entnahmen aus den entsprechenden Fonds resultierte ein Ausgabenüberschuss von CHF 658'724.69. Dieser wird vollumfänglich dem Organisationskapital entnommen.

<sup>5)</sup> **ERHALTENE ZUWENDUNGEN** Die erhaltenen Zuwendungen 2021 sind gegenüber dem Vorjahr um 18 Prozent gesunken. Der Hauptgrund für diese Entwicklung ist die Tatsache, dass im Bereich Legate ein deutlicher Rückgang zu beobachten war. Hierzu ist anzumerken, dass im vergangenen Jahr die Legate auf einem Höchststand gewesen sind.

<sup>6)</sup> **PROJEKTARBEIT** *Menschen für Menschen* wendete für sieben im Berichtsjahr laufende Projekte in Äthiopien insgesamt CHF 1'934'951.50 auf.

<sup>7)</sup> **PROJEKTUNTERSTÜTZUNG** Bei diesem Posten handelt es sich um Aufwendungen der Projektbegleitung, -betreuung und -unterstützung.

<sup>8)</sup> **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT** Unter Ausgaben der Öffentlichkeitsarbeit sind sowohl die Spenderinformation – gemäss Vorgaben der Statuten der Stiftung in Bezug auf die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der Schweizer Bevölkerung – sowie die Aufwendungen zur Mittelbeschaffung erfasst.

<sup>9)</sup> **KOORDINATION/ADMINISTRATION SCHWEIZ** Bei diesen Kosten handelt es sich um die reinen für den Betrieb notwendigen Aufwendungen der Stiftung in der Schweiz.

## Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der

Stiftung *Menschen für Menschen* - Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe  
Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Entwicklung des Organisationskapital, Geldflussrechnung und Anhang 22 bis 26) der Stiftung *Menschen für Menschen* - Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht 12 bis 21 keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG



Martin Knöpfel  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Kerstin Baumgartner  
Revisionsexpertin

St. Gallen, 2. Mai 2022

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Entwicklung des Organisationskapital, Geldflussrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen  
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

# FINANZBEDARF FÜR DIE PROJEKTREALISIERUNG 2022–2025

PROJEKT	BUDGET 2022–2025 IN CHF	2022	2023	2024	2025
Hauswirtschaftstraining	285'085	65'700	70'421	73'788	75'176
Kindergesundheit und Lernqualität	193'981	45'600	47'596	49'585	51'200
Kinderheim und Pflegefamilien	312'299	61'300	95'598	72'401	83'000
Patenschaften	1'035'861	234'600	248'190	233'071	320'000
Berufstraining Stadt/Land	550'000	–	180'000	200'000	170'000
Landwirtschafts- und Marktentwicklung	4'238'004	1'246'500	1'191'920	799'584	1'000'000
Bewässerung und Nothilfe	632'300	52'300	180'000	250'000	150'000
Weitere Projekte im Bereich Landwirtschaft	900'000	–	250'000	300'000	350'000
Klimaschutz	750'000	–	200'000	250'000	300'000
Projektbegleitung, -controlling und Bewusstseinsbildung	2'252'000	542'000	560'000	570'000	580'000
<b>Total Finanzbedarf für die Projektrealisierung</b>	<b>11'149'530</b>	<b>2'248'000</b>	<b>3'023'725</b>	<b>2'798'429</b>	<b>3'079'376</b>

Laufende Projekte  
6'840'154

Projekte in Planung bis 2025  
4'309'376

## PROJEKTRÜCKLAGEN GARANTIEREN DIE DURCHFÜHRUNG UNSERER PROJEKTE

Berufsbildung für Hunderte Mütter, die Förderung der 1000 ärmsten Kinder in den Slums von Debre Berhan oder die Ernährungssicherung ganzer Landbezirke: Solche ambitionierten Projekte brauchen einen langen Atem.

In der Regel verpflichtet sich *Menschen für Menschen* zu Projekten mit einer Mindestlaufzeit von drei Jahren. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Bevölkerung und die beteiligten Regierungsstellen die nötigen Fähigkeiten erlangen und eigene Kapazitäten aufbauen, um auch nach dem Rückzug der Stiftung selbstständig weiterzuarbeiten. Um zu vermeiden, dass ein unvorhergesehener Spendeneinbruch zum Unterbruch oder gar zur vorzeitigen Beendigung eines Projekts führen muss, unterschreibt *Menschen für Menschen* neue Projektverträge nur, wenn die Finanzierung

über die gesamte Laufzeit bereits sichergestellt ist.

Denn mit dem Start eines Projekts übernehmen wir Verpflichtungen gegenüber zahlreichen Beteiligten und Bedürftigen. Zum Beispiel stellt uns die Stadtverwaltung in Debre Berhan Bauplätze für Sozialwohnungen zur Verfügung. Die Kommune vertraut darauf, dass wir die begonnene Arbeit auch erfolgreich abschliessen. Bauern, die mit uns ihre Produktion modernisieren, müssen sicher sein können, dass wir sie begleiten, bis sie auf eigenen Beinen stehen. Und die individuelle Förderung der Lebenschancen von Kindern aus Slums, mit der unsere Sozialarbeiter betraut sind, ist naturgemäss eine langfristige Aufgabe.

Um unserer Verantwortung gegenüber Spendern, Projektmitarbeitern, der öffentlichen Hand und den Bedürftigen gerecht

zu werden, ist die Planungssicherheit unverzichtbar. Diese erreichen wir über Projektpläne mit fest vereinbarten, detailliert aufgeführten Massnahmen und Budgets über die gesamte Laufzeit hinweg, an denen sich der Stand des Projekts für alle Beteiligten jederzeit messen und überprüfen lässt.

Die Umsetzung dieser Projektpläne sichern wir mit unseren Partnerorganisationen und den verantwortlichen Regierungsstellen vertraglich ab. Auch wir stehen damit in der Verpflichtung, die Projekte im vorausgeplanten Umfang und Zeitrahmen zuverlässig und höchst wirksam durchzuführen. Dass wir bis zum Projektabschluss und der Entlassung in die Selbstständigkeit jederzeit verlässlich an der Seite der Bedürftigen und Partner stehen, können wir dank unserer Projektrücklagen garantieren.

# ARME FAMILIEN BRAUCHEN HOFFNUNG: UNSERE AUFGABEN IM LAUFENDEN JAHR

Im Dezember 2021 sprang die Inflationsrate in Äthiopien auf 35,1 Prozent. Laut der äthiopischen Statistikbehörde hat die Wirtschaft mit den Folgen der Corona-Pandemie zu kämpfen. Auch habe der Krieg zur Teuerung beigetragen: Im Norden musste vielerorts die Landwirtschaft eingestellt werden, Versorgungsketten im Land wurden unterbrochen. Wer es sich leisten kann, hortet Lebensmittel. Die Lage für die ärmsten Familien wird damit noch schwieriger. Wir beginnen neue Projektzyklen, mit denen wir die Zahl der adressierten Menschen weiter vergrössern.



Die wirtschaftliche Lage im Land ist schwierig, aber ihr neues Können weckt bei unseren Auszubildenden das Vertrauen in eine bessere Zukunft

## DEBRE BERHAN: AUSWEITUNG AUF 1200 KINDER

Wir haben Anfang 2022 den dritten Projektzyklus gestartet, der erneut auf drei Jahre angelegt ist. Nachdem zum Jahreswechsel drei Viertel der bislang besonders bedürftigen Familien aus der Förderung entlassen werden konnten, haben wir wieder besonders arme Familien identifiziert. Das Programm wird von 1000 auf 1200 Kinder und Jugendliche erweitert.

Neu ist die berufliche Förderung von Heranwachsenden. Die Jugendarbeitslosigkeit ist eines der grössten Probleme in Äthiopien. Eine unmittelbare Möglichkeit liegt im Aufbau kleiner Gewerbe. 120 junge Leute

sollen berufsbildende Kurse erhalten, Startkapital und Beratung bei der Umsetzung ihrer Geschäftsideen.

Vorstellbar sind etwa Metallarbeiten für die wachsende Stadt wie das Schweissen von Tür- und Fensterrahmen oder das Herstellen von Lehmziegeln für den Bau von Häusern. Talentierte Bastler könnten Reparaturwerkstätten für Mobiltelefone und andere Elektronik eröffnen. Es herrscht auf den städtischen Märkten ein hoher Bedarf an Eiern und Milch, deshalb sind Hühnerfarmen und Milchkuhhaltung vielversprechend.

Daneben soll besonderes Augenmerk auf die Förderung und Ermächtigung («Empowerment») von Mädchen gelegt wer-

den, auch mit Schulungen zur Gleichstellung der Geschlechter. Manchmal braucht es nur kleine Hilfen, die grosse Wirkung zeigen können: Bislang litt der Schulbesuch häufig unter der Monatsblutung der Mädchen. Binden sind kaum erschwinglich für die armen Familien. Viele Mädchen blieben während ihrer Regel zu Hause. Manche brachen in diesen Zwangspausen die Schule ganz ab. Nun will das Projekt an den Schulen verstärkt Monatsbinden verteilen, um den Schulerfolg der Schülerinnen zu sichern.

Der amharische Projektname für die neue Phase lautet «Biruh Tesfa», auf deutsch heisst das: «Gute Hoffnung».



Wir stärken die landwirtschaftliche Produktion: Kaffeelager in Abaya (links) und Familie beim Dreschen von Kresse in Fogera (rechts)

**ADDIS ABEBA: LEBENSCHANCEN FÜR KINDER UND ARME FRAUEN**

In der Regel sind unsere Projekte auf kurze Zeiträume angelegt. Die Zusammenarbeit mit der Organisation AGOHELMA ist eine Ausnahme. Auch nach dem Tod der Gründerin Abebech Gobena (siehe S. 16-17) sichern wir deren Initiativen als Hauptpartner langfristig weiter.

Im Waisenheim in einem Armenviertel im Stadtteil Arada finden Kinder Aufnahme, die keine Verwandten haben, die das Sorgerecht übernehmen könnten. Ende 2021 gab es vier Neuzugänge: drei Mädchen und ein Bub zwischen zwei und sechs Jahren. Insgesamt finden im Kinderheim jetzt 30 Kinder ein Daheim.

In der Umgebung des Kinderheims leben alleinerziehende Mütter, deren Kinder häufig unterernährt sind. Deshalb läuft unser halbjähriges Ernährungsprogramm weiter: Insgesamt bekommen 300 Kinder eine proteinreiche Zusatznahrung. Ihre Mütter erhalten Unterricht, wie sie ihre Kinder trotz geringer finanzieller Mittel möglichst ausgewogen ernähren können, damit sie sich auch nach Ende des Programms gesund entwickeln.

Zehn Mütter aus dem Ernährungsprogramm erhalten zusätzlich die Chance, unsere Berufsausbildung zur Köchin und Hauswirtschafterin zu durchlaufen. Wir bauen die

Ausbildung weiter aus: Statt wie bisher 140 Frauen nehmen wir nun für die halbjährigen Kurse 160 Frauen an.

Aufgrund der staatlichen Covid-Beschränkungen hatten wir im vergangenen Jahr die Hälfte der Teilnehmerinnen morgens, die andere Hälfte nachmittags unterrichtet. Diese Praxis führen wir auch nach den Lockerungen der Beschränkungen weiter. Zum einen lassen sich so die praktischen Übungen effizienter gestalten. Zum anderen kommen wir dem Wunsch der Auszubildenden entgegen: So können sie halbtags Gelegenheitsarbeiten annehmen und so auch während der Ausbildung Geld verdienen.

**ABAYA GELANA: PERSPEKTIVEN FÜR WEITERE GEMEINDEN**

Sechs Jahre lang waren wir in den Bezirken Abayas und Gelanas aktiv. Ziel ist es, unter den Bedingungen des Klimawandels Ernährungssicherheit der Kleinbauern zu erreichen. Ihr Einkommen steigt, Armutsmigration kann vermieden werden. Bislang haben wir 27 Gemeinden erreicht.

In der neuen dreijährigen Projektphase wollen wir dort die Selbstentwicklung der Familien konsolidieren. Vor allem aber dehnen wir unser Projekt auf 14 weitere Gemeinden aus, wo arme Familien saisonal bis

zu sechs Monate im Jahr an Mangel und Hunger leiden. Insgesamt wollen wir mit unseren Angeboten 9625 Familien erreichen.

Beispielsweise erhalten in diesem Jahr 240 Bauernfamilien Zugang zu leistungsfähigem Maissaatgut, zu Bohnen als Zwischenfrucht und zu Dünger. 130 Familien bekommen Chili-Samen – das Gemüse ist Grundlage der allseits verwendeten Gewürzmischungen und deshalb profitabel als Cash Crop. Landlose Haushalte erhalten Tiere leistungsstarker Viehrassen auf Kreditbasis. Im Jahr 2022 wollen wir so dafür sorgen, dass 450 Familien in den Besitz eines Jungochsen oder von vier Schafen kommen. Begleitend zu den Inputs erhalten die Bauern immer landwirtschaftliche Schulungen.

Wichtig ist auch im neuen Zyklus die Stärkung von Frauen über Spargruppen und Genossenschaften. 14 Frauen-Kooperativen sollen initiiert werden. Sie erhalten einfache Gebäude als Treffpunkte für Schulungen und Startkapital für die Vergabe von Mikrokrediten an die Mitglieder.

Die Überbevölkerung ist ein wesentlicher Grund der Armut. Begleitend sensibilisieren wir die Einwohnerschaft für die Vorteile von Familienplanung. Wir initiieren Schulclubs, die darüber aufklären, schulen freiwillige Helferinnen, die ihr Wissen in die Nachbar-



Ein Ehemann hilft in der Küche. In Debre Berhan kämpfen unsere Sozialarbeiterinnen für die Gleichstellung von Mädchen und Frauen

schaften tragen, und organisieren Veranstaltungen mit religiösen Würdenträgern und Ältesten.

**FOGERA: HERDE SPAREN HOLZ UND CO<sub>2</sub>**

Ein früher Morgen im Februar 2022 in der Baumschule von Menschen für Menschen in Fogera: Ein Dutzend Mitarbeiter wässern lange Beete mit zarten Pflänzlingen. Rund 350'000 Setzlinge wachsen heran. Sie sollen in diesem Jahr überall im Bezirk gepflanzt werden – an Schulen, in Erosionsrinnen und an Hängen, rund um Bauernhöfe, an Feldrainen und an Strassen.

Die Aufforstungen helfen, die Landschaft zu reparieren. Die erodierten Böden können nur noch wenig Wasser und Nährstoffe speichern. Die Bäume stoppen Abschwemmung, verbessern den Wasserhaushalt und letztlich die Ernten: Gleichzeitig wird CO<sub>2</sub> gebunden – ein Beitrag gegen die weltweite Klimaerwärmung.

Wir bringen den Kleinbauern in Schulungen bei, wie sie auf ihren Feldern möglichst gute Erträge erreichen. Beispielsweise durch Agroforstwirtschaft und Mischkulturen: Unter Obstbäumen gedeiht Gemüse, auf den Feldern werden gleichzeitig Bohnen und Getreide angebaut.

Bislang kochen die meisten Frauen noch auf offenen Feuern. Deshalb liegt der Fokus in diesem Jahr auf der Förderung von 3000 holzsparenden und raucharmen Herden aus Zement, um die Gesundheit der Frauen wie die Naturressourcen zu schonen. Die Zementherde werden lokal produziert und aus sechs Teilen zusammengefügt.

In Schulungen lernen die künftigen Nutzerinnen, wie sie die Herde aufbauen, mit Lehm verputzen und effizient betreiben. Daneben erhalten sie Kenntnisse zur Ökologie, vor allem zum schonenden Einschlag und Sammeln von Brennholz, damit eine weitere Landschaftszerstörung vermieden wird.



**HERZLICHEN DANK**

Wir danken allen Freunden, Partnern und Gönnern für die Treue und Verbundenheit, mit der Sie unsere Arbeit in Äthiopien auch im Jahr 2021 unterstützt haben. Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen, die uns ihre Dienstleistung und Arbeitskraft unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben zum Wohl der Bedürftigen in Äthiopien.

# Menschen für Menschen

Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe  
Switzerland 



**Spenden:**  
Postkonto 90-700 000-4  
IBAN CH97 0900 0000 9070 0000 4 BIC POFICHBEXXX

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Stiftung *Menschen für Menschen*, Stockerstrasse 10, CH-8002 Zürich

**Verantwortlich:** Kelsang Kone **Projektleitung:** Michael Kesselring

**Kontakt:** Telefon: +41 (0)43 499 10 60 **E-Mail:** info@mfm.ch

**Homepage:** www.mfm.ch **Texte:** Bernd Hauser **Gestaltung:** Ute Vogt Kommunikationsdesign

**Fotos:** Genaye Eshetu, Rainer Kwiotek, Uli Reinhardt, Stiftung *Menschen für Menschen*, Ronny Zimmermann

